

I.23

Jugendliche als Verbraucher

Die Börse – Über Aktien, Neobroker und junge Anlegerinnen und Anleger

Nach einer Idee von Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2024

© oatawa/iStock/Getty Images Plus

Seit rund zehn Jahren investieren junge Menschen vermehrt an der Börse. Durch die kostengünstigen Tradingapps wurde der Zugang zu den Börsen erleichtert und ein breiteres Publikum versucht sich am Sparen mit Aktien. Laden diese neuen Möglichkeiten zu einem riskanten Spiel ein oder kann der Handel mit Aktien die Renten nachfolgender Generationen sichern? Anhand eines Erklärvideos und aktueller Statistiken verschaffen sich Ihre Lernenden einen Überblick über die Funktionsweisen der Börse, verschiedene Anlageformen und analysieren aktienbasierte Rentenkonzepte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9–11
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	gesetzliche und private Altersvorsorge sowie Umlage- vs. Kapitaldeckungsverfahren kennen, Neobroker analysieren, Reformvorschläge zur Rente erörtern, Anlageklassen unterscheiden
Thematische Bereiche:	Aktien, ETFs, Börse, Anlageklassen, private Altersvorsorge, Neobroker, gesetzliche Rente, Aktienrente, grünes Investieren
Digitale Medien	Erklärvideo, App Wooclap



**netzwerk
lernen**

zur Vollversion

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Junge Menschen und Investitionen

M 1 Würdest du Geld in Aktien investieren?

M 2 Was sind Aktien und wie funktioniert die Börse?

ZM 1 Erklärvideo

M 3 Immobilien, Anleihen und Co. – Weitere Anlageklassen

Kompetenzen: Die Lernenden verstehen Aktien und den Börsenhandel bzw. frischen ihr Vorwissen auf. Sie führen ein Brainstorming durch und analysieren Statistiken zum Thema junge Erwachsene und die Börse. Sie kennen verschiedene Anlageklassen.

Benötigt: Erklärvideo (online per Link oder als mp4-Datei) und ggf. Online-Recherche; zusätzlich Endgeräte für alle Lernenden für Wooclap-Umfrage

2.–3. Stunde

Thema: Private Rentenvorsorge

M 4 Können sich junge Menschen auf die Rente verlassen?

M 5 Die Riester-Rente – Gescheiterter Versuch einer privaten Altersvorsorge?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler erläutern und diskutieren die Herausforderungen der gesetzlichen Rente sowie der Riester-Rente.

4. Stunde

Thema: Rolle der Neobroker: Das Beispiel Trade Republic

M 6 Neobroker – Erleichterter Börseneinstieg oder Gefahr?

M 7 Nicht mehr nur Reiche und Männer? – Wie Neobroker die Börse verändern

Kompetenzen: Die Lernenden können das Phänomen der Neobroker, dessen Auswirkungen erklären und wissen, wer diese nutzt.

Benötigt: ggf. Internetzugang für Online-Recherche



5. Stunde

Thema: Staatliche Aktienrente

M 8 Mehr Schweden wagen? – Das Konzept der Aktienrente

Kompetenzen: Die Jugendlichen beschreiben und diskutieren den Vorschlag einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild. Sie diskutieren eine neue private Altersvorsorge und erkunden eigene Ideen.

Kompetenzen: Die Jugendlichen beschreiben und diskutieren den Vorschlag einer Aktienrente nach schwedischem Vorbild. Sie diskutieren eine neue private Altersvorsorge und erkunden eigene Ideen.

6. Stunde

Thema: Grünes Investieren

M 9 Junge Menschen und das Investieren mit gutem Gewissen

Kompetenzen: Die Lernenden hinterfragen anhand eines Textes und Umfragen die Annahme, dass junge Erwachsene besonders grün investieren.

Benötigt: Internetzugang und Endgeräte für jeden Lernenden für Wooclap-Umfrage

Zusatzmaterial

ZM 2 Glossar



Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.		
	leichtes Niveau		mittleres Niveau
			schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe		

M 1

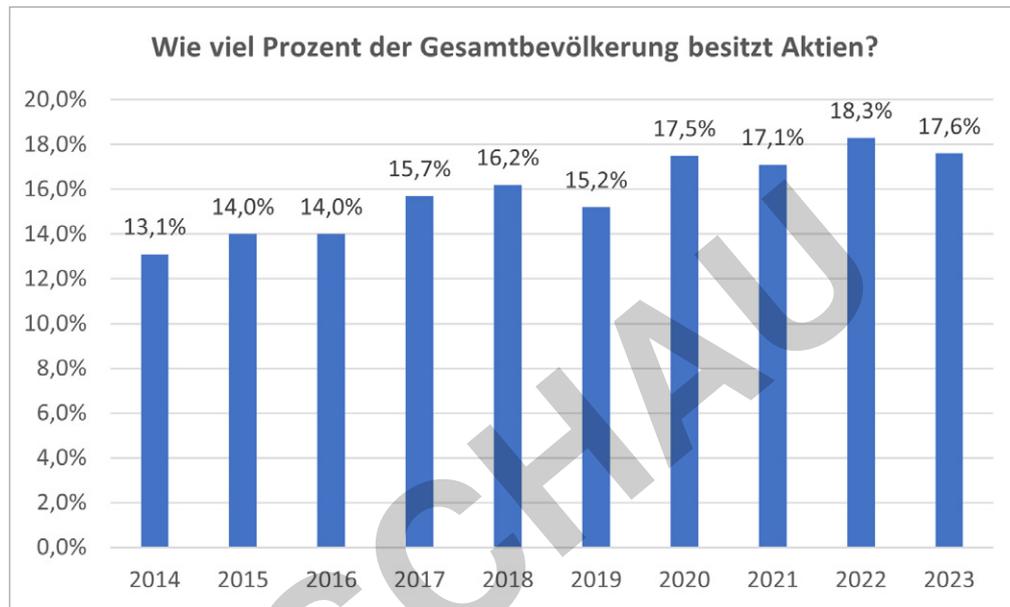
Würdest du Geld in Aktien investieren?

Aufgaben

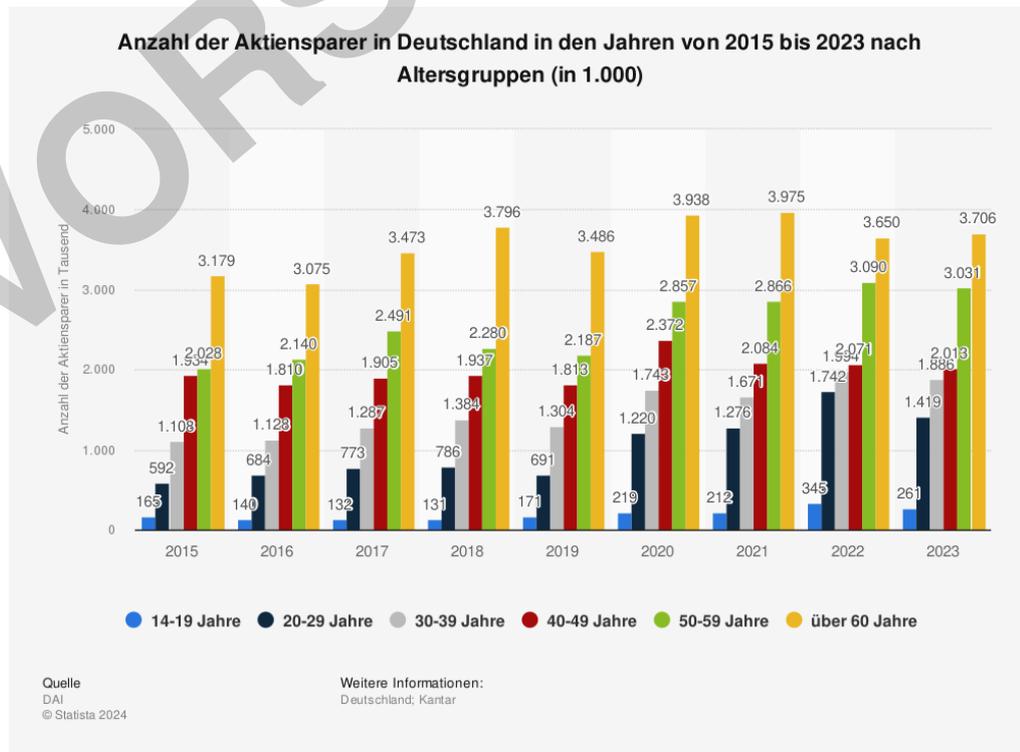
1. Führt im Plenum ein Brainstorming zu eigenen Erfahrungen mit Aktien oder anderen Börsengütern durch. Besitzt ihr welche? Wird in eurem Freundeskreis damit gehandelt? Was haltet ihr vom Trend, dass Jugendliche und junge Erwachsene Aktien kaufen?
2. Analysiert zu zweit die Statistiken zum Aktienbesitz in Deutschland.



Aktionärinnen und Aktionäre in Deutschland



Datenquelle: Deutsches Aktieninstitut.



Datenquelle: Statista



M 5

Die Riester-Rente – Gescheiterter Versuch einer privaten Altersvorsorge?



Aufgaben

1. Erläutere anhand des Textes die Grundidee der Riester-Rente.
2. Sieh dir den Fernsehbeitrag an und notiere die Probleme, die mit der Riester-Rente in Verbindung gebracht werden. <https://raabe.click/Riester-Rente>
3. Analysiert zu zweit die Statistik. Wie lässt sich der Verlauf der Kurve erklären?
4. Diskutiert in der Klasse, ob ihr es für effizient und legitim haltet, mehr Risiko bei den Anlagen für Riester-Renten einzugehen.

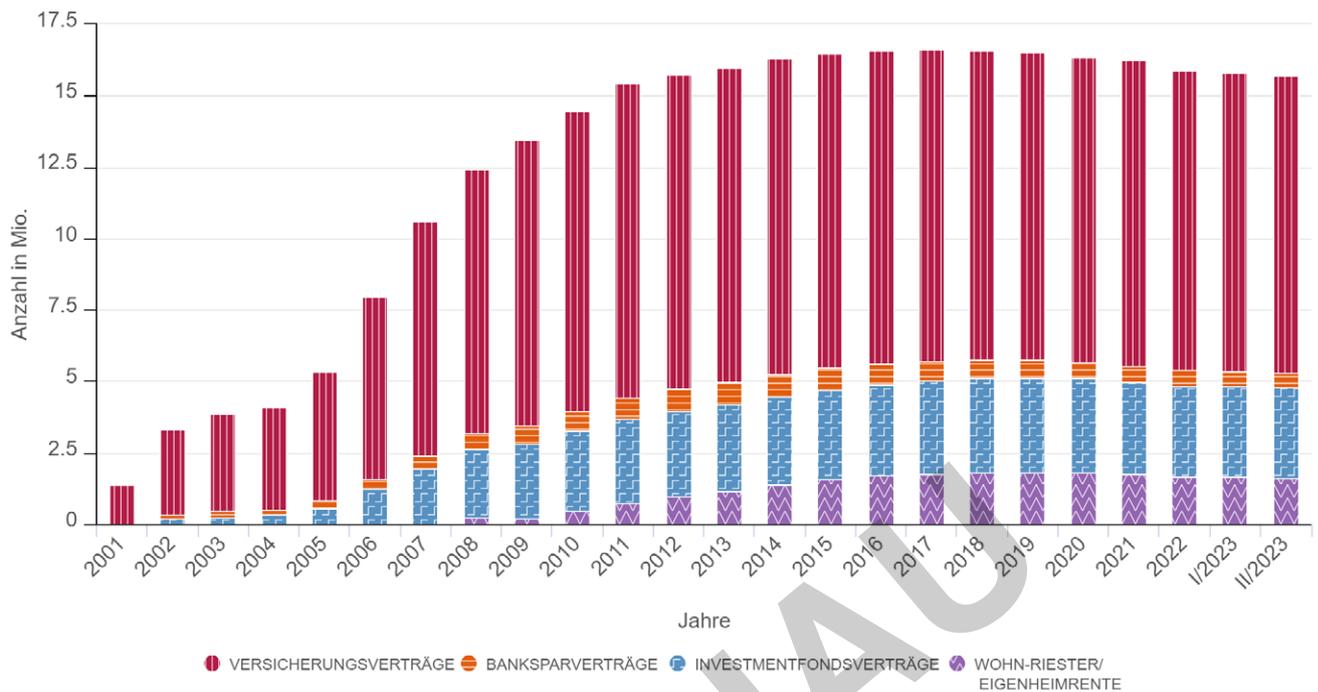
Die Riester-Rente

Als Reaktion auf die Probleme der gesetzlichen Rente wurde im Jahr 2002 die sogenannte Riester-Rente eingeführt. Sie wurde benannt nach dem damaligen Bundesarbeitsminister Walter Riester (SPD). Ziel der Riester-Rente war es, die zu erwartende Versorgungslücke bei der gesetzlichen Rente mit einer staatlich geförderten privaten Rentenversicherung auszugleichen. Das Modell der Riester-Rente funktioniert so: Der Staat bietet abhängig Beschäftigten an, Zuschüsse zu zahlen, wenn diese einen Riester-Sparplan bei einem Versicherungsunternehmen abschließen. Sie zahlen dann jedes Jahr eine bestimmte Summe (es müssen mindestens 4 % des Jahresbruttoeinkommens sein) in den Sparplan ein. Der Staat gibt pro Jahr 175 € Förderung dazu, für jedes Kind gibt es bis zu 300 € zusätzlich obendrauf. Das Geld wird von den Riester-Anbietern dann gewinnbringend angelegt und soll bei Renteneintritt der Versicherten mit Gewinn wieder ausgezahlt werden. Insgesamt sollte so eine ergänzende freiwillige private Altersvorsorge zusätzlich zur schwächelnden gesetzlichen Rente geschaffen werden. Im Jahr 2023 gab es knapp 16 Millionen Versicherungsverträge mit sinkender Tendenz.

Die Riester-Rente hatte von Anfang an fatale Schwächen. So gilt eine Beitragsgarantie. Dies bedeutet, dass die Versicherten zumindest das Geld herausbekommen müssen, das sie eingezahlt haben. Diese Garantie zwingt die Versicherungsunternehmen dazu, einen Großteil des angelegten Geldes in Zinsprodukte, insbesondere sichere Staatsanleihen, zu stecken. Diese werfen aber kaum Rendite ab. Als im Zuge der Euro-Krise ab 2010 die Zinsen sanken, sanken die Erträge noch weiter. Viele Riester-Sparpläne wurden dadurch trotz Förderung zu Verlustprodukten, weil ihre Rendite geringer war als die Inflationsrate. Zudem sind Riester-Verträge oft bürokratisch und mit hohen Kosten verbunden. So müssen die Versicherten Gebühren zahlen, etwa an den Vermittler und das Versicherungsunternehmen. Die Organisation „Finanzwende“ hat errechnet, dass ein Riester-Sparplan nach Gebühren nur auf eine durchschnittliche Jahresrendite von 1,6 % kommt. Das war schon bei einer Inflationsrate von 2 % ein Problem – die Geldentwertung ist größer als der Gewinn. Im Jahr 2023 mit Inflationsraten von 7 % und mehr spitzt sich die Situation zu. Insgesamt gilt die Riester-Rente heute als weitgehend gescheitert. Viele Versicherungen haben sich aus dem Geschäft zurückgezogen. Verträge, die bestehen, sind aber vor Kündigung durch die Unternehmen geschützt. Auf der anderen Seite kündigen vermehrt Kundinnen und Kunden, weil keine rentable Rentenausschüttung mehr zu erwarten ist.

Quelle: Autorentext

Entwicklung der Zahl der Riester-Verträge (Stand: 09.11.2023)



© Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, <https://www.bmas.de/DE/Service/Statistiken-Open-Data/Statistik-zu-Riester-Vertraegen/statistik-zusaetzliche-altersvorsorge.html> [letzter Abruf: 30.01.2024].

Ist die Zeit der Riester-Rente vorbei?

17.07.2023

[...] „Wir empfehlen, die Private Altersvorsorge grundlegend zu reformieren“, sagt der FDP-Politiker Florian Toncar, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium. Er hat in den vergangenen Monaten eine Arbeitsgruppe geleitet, der unter anderem verschiedene Ministerien, Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertreter sowie Verbraucherschützer angehörten.

Der Arbeitsauftrag: Die bisherige Riester-Rente so zu reformieren, dass die private Altersvorsorge attraktiver wird. „Zentral ist dabei für die Fokusgruppe, dass sie vor allem dafür sorgt, dass mehr Produkte in Frage kommen, dass wir auch Produkte haben, in denen es möglich ist, höhere Renditen und damit am Ende höhere Rentenzahlung, Altersvorsorgeleistungen für die Anleger zu bekommen“, erklärt Toncar. Bislang müssen die Anbieter von staatlich geförderten Riester-Verträgen 100 Prozent des eingezahlten Kapitals garantieren. Das macht die Verträge teuer. Die Beschränkung der Garantie zum Beispiel auf 80 Prozent könnte die Kosten senken und riskantere Anlagen ermöglichen – was allerdings auch ein Verlustrisiko birgt.

Quelle: Viehweger, Hans-Joachim, „Ist die Zeit der Riester-Rente vorbei?“, 17.07.2023, tagesschau.de.